

„Sankt-Mariuburg“ – ein Animationsfilm zum Ukrainekrieg im Russischunterricht

Sandra Birzer (Bamberg) und Andrea Steinbach (Regensburg)

Die Zeichentrickserie Masjanja (*Масяня*) ist Kult in Russland, und ganz besonders in Sankt Petersburg (*Санкт-Петербург*), der Stadt, aus der Masjanja – Erfinder Oleg Kuvaev (Олег Куваев) stammt und in der auch Masjanja selbst und ihre Familie zu Hause sind. Seit dem Jahr 2001 sind mehr als 160 Folgen der Serie entstanden, die sich üblicherweise durch einen ironischen Grundton auszeichnet und manchmal mit der amerikanischen Serie *Southpark* verglichen wird.

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine hat sich der Grundton der Serie jedoch stark geändert. Die Serie bezieht eindeutig Stellung gegen die Invasion der Ukraine und versucht, den Zuschauer:innenn in Russland diese Perspektive anschaulich nahezubringen. Besonders bemerkenswert ist dabei die Folge 162 mit dem Titel „Sankt-Mariuburg (*Санкт-Мариубурґ*)“. Sie eignet sich besonders gut, um den Krieg in der Ukraine im Unterricht zu thematisieren, da sie als Parabel angelegt ist und durch ihre visuellen Anspielungen und historischen Vergleiche Interpretationsmöglichkeiten auf mehreren Ebenen eröffnet.

Je nach Alter, Sprachkenntnissen und landeskundlichem Vorwissen lässt sich der Film auf unterschiedlichen Ebenen untersuchen und im Unterricht behandeln. Der vorliegende Text liefert Hintergrundinformationen und Interpretationsmöglichkeiten für eine Reihe von Lerner:innengruppen.

Materialien zur vertiefenden Behandlung sowie ein kurzer Stundenüberblick finden sich am Ende des Textes.

Schlagwörter: Zeichentrickfilm, Hör-Sehverständnis, Empathie, kreatives Schreiben.

1. Zum Inhalt der Folge

Masjanja wird von ihrem Ehemann Chrjundel' (*Хрюндель*) mit der Nachricht von Chinas Angriff auf Russland geweckt. Draußen dröhnen Bomben und Raketen und die Familie sucht zusammen mit den anderen Hausbewohner:innen im Keller Zuflucht. Nachdem der Beschuss aufhört, versuchen sie, die Stadt in Richtung eines „ruhigen Ortes“ in der Ukraine zu verlassen. Der Versuch scheitert und die Familie versteckt sich in der zum Luftschutzkeller umfunktionierten Metrostation Avtovo (*АВТОВО*).

In den Nachrichten beschuldigt ein chinesischer Führer die Russ:innen des Faschismus und verspricht, sie zu befreien; zwischenzeitlich sollten die Russ:innen, so seine Empfehlung, Chinesisch lernen. Bei der Bombardierung von St. Petersburg werden sämtliche Wahrzeichen der Stadt zerstört.

Weil Lebensmittel und Wasser knapp sind, kehren Masjanja und ihre Familie in ihre Wohnung zurück, doch ein Raketen-treffer zwingt sie erneut in den Keller.

Als Chrjundel' über einem Lagerfeuer in der Nähe des Hauses Essen kocht und Masjanja die Kellertreppe hinaufsteigt, um nach dem Stand der Dinge zu sehen,

gibt es eine Explosion, bei der Masjanja und Chrjundel' getötet werden.

In der nächsten Szene sitzt Masjanjas Sohn Badja (*Бадя*), beim Schein einer einzelnen Glühbirne im Keller und notiert in seinem Tagebuch, wie und wann Familienmitglieder und Freunde ums Leben gekommen sind:

«Мама умерла на восьмой день. Дядю Лохматого [den engsten Freund der Familie – SB & AS] убил снайпер, когда он бежал к нам. У меня выдрана кожа на спине. Чучуня [seine Schwester – SB & AS] умерла вчера. Так и лежит. Остался только Бадя. Апрель 2022 год.»

Schließlich werfen zwei chinesische Soldaten eine Granate in den Kellerabgang. Bei der Explosion fliegt Badjas Kuscheltier auf die Straße, unter ihm bildet sich eine Blutlache. Es bleibt offen, ob diese von Badja stammt.

Zu diesem Zeitpunkt wacht Masjanja auf und die gesamte bisherige Handlung entpuppt sich als Albtraum. In der Schlusszene wendet sich Masjanja an die Zuschauer:innen:

«Знаете, людей от животных отличает чувство эмпатии. Это сострадание и сочувствие. Это именно то, что делает нас людьми а не скотом. Но иногда



эмпатия притупляется. После Второй мировой войны обывателей немецких городов принудительно водили на экскурсии в концлагеря, чтобы они все увидели своими глазами. Вот и вы сейчас посмотрели. Эта война – страшный позор России и проклятие. Это проклятие будет висеть над Россией теперь еще долго, а оккупанты и убийцы будут гореть в аду. А это не китайцы, извините. Простите, что мульт вышел несмешной, но какое на хрен веселье, когда сколько людей гибнет каждый день? Я фигею. Чао-какао.»

2. Für welches Sprachniveau eignet sich die Folge?

Alle Figuren der Serie verwenden Umgangssprache, die zudem von den beiden Euphemismen *блин* und *на хрен* durchzogen ist. Das Sprechtempo liegt im höheren Bereich. Ein Markenzeichen der Serie ist zudem der künstliche Klang der Stimmen, so dass sich die Masjanja – Folgen normalerweise eher für die Arbeit mit Herkunftssprecher:innen anbieten.

Gerade in der Folge „Sankt-Mariuburg“ wird die Handlung jedoch stark durch visuelle Elemente vorangetrieben; viele Dialoge (einen Erzähler gibt es nicht) ha-

ben eher Kommentarfunktion oder eröffnen eine weitere Interpretationsebene. Dadurch kann man der Handlung gut folgen, auch wenn man einige Äußerungen der Protagonist:innen nicht versteht.

Zudem wurde „Sankt-Mariuburg“ in mehreren Sprachen untertitelt, darunter auch Russisch und Englisch (<https://www.youtube.com/watch?v=s-GLAIY4DXA>). Für Deutsch stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch keine Untertitelspur zur Verfügung, aber das automatische Übersetzungstool von YouTube liefert hier recht brauchbare Ergebnisse.

Die russischen Untertitel können als Entlastung für Lernende ca. ab Niveau B1+ genutzt werden, mit niedrigeren Niveaustufen lässt sich der Film nur mit fremdsprachigen Untertiteln behandeln, bietet aber definitiv so viel interessantes Material, dass man ihn bereits auch für Anfänger:innengruppen nutzen kann (und sollte).

3. Ebenen der Interpretation

Masjanjas Aussage, Empathie sei die wichtigste menschliche Qualität, und die implizite Aufforderung an das Publikum, sich in die vom Krieg gebeutelten



Ukrainer:innen hinein zu versetzen, können als inspirierender Rede- bzw. Schreibanlass genutzt werden:

- Was würden die Schüler:innen bzw. die Studierenden empfinden, wenn sie sich in der Situation von Masjanja oder Chrjundel' befinden würden?
- Welche Entscheidungen würden sie treffen, was würden sie genauso oder aber vielleicht anders machen?

Eine weitere Aufgabe könnte sein, sich in Badjas Situation zu versetzen und die Kriegserlebnisse aus der Perspektive eines Kindes zu beschreiben.

Triggerwarnung: Der Film arbeitet bewusst auf der emotionalen Ebene und will dazu bewegen, sich in die Situation der Protagonisten hineinzusetzen. Für Lernende, die selbst ähnliche Erfahrungen wie die Filmfiguren hinter sich haben, kann der Film einen Trigger darstellen!

Stärker interpretativ sind Fragen dazu, an wen Masjanja sich mit ihrem Appell wendet:

- An wen richtet sich Masjanjas Aufforderung zur Empathie?

- Woran lässt sich erkennen, dass Masjanja die russische Kriegspropaganda verurteilt?
- Wie animiert Masjanja ihre Zuschauer:innen, sich selbst eine Meinung zu bilden?

Da der Film als Parabel angelegt ist, kann der nächste Interpretationsschritt darin bestehen, jene Elemente der Erzählung zu identifizieren, die auf aktuelle Kriegereignisse in der Ukraine anspielen. Hierzu gehört, dass ein östliches Land seinen westlichen Nachbarn überfällt, die Landessprache als verhunzte Variante der Nachbarsprache betrachtet («их язык это - исковерканный украинский») und die Überfallenen auffordert, die Sprache des Gegners zu erlernen.

Auch der parabelhafte Titel der Folge kann als Rede- bzw. Schreibanlass genutzt werden, indem die Schüler:innen bzw. Studierenden aufgefordert werden, eigene Vermutungen über die Wahl des Titels anzustellen, oder aber auf Grundlage der (vorher thematisierten) Bild- und Textverweise (mehr dazu unten) die Titelwahl zu erörtern.

3.1. Anspielungen und Vergleiche

Ähnlich wie die heutigen Kriegsschauplätze in der Ukraine auch die *bloodlands* des Zweiten Weltkriegs sind, wird in St. Petersburg Krieg immer mit der Leningrader Blockade assoziiert, die in Minute 7:22 auch direkt genannt wird. Die Parallelen zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem Krieg gegen die Ukraine sowie zwischen der Leningrader Blockade und der Belagerung von Mariupol' (*Маріуполь*) kommen in einer ganzen Reihe von intermedialen Verweisen zum Ausdruck.

Bei der Vermittlung des Films bietet es sich an, mit den Schüler:innen bzw. Studierenden zuerst die Parallelen auf der visuellen Ebene zu betrachten, da ihre Analyse sprachlich und kognitiv weniger komplex ist als eine Analyse der intertextuellen Bezüge. Bildverweise werden visuell rezipiert; bei ihrer Analyse können zuerst Ähnlichkeiten und Unterschiede der Darstellung beschrieben und danach interpretiert werden. Je nach Sprachniveau der Gruppe kann man die Analyse auf den sprachlich weniger komplexen Vergleich beschränken. Bei intertextuellen Bezügen hingegen muss der Ausgangstext, auf den verwiesen

wird, sprachlich rezipiert werden und dann bei der Interpretation der Zusammenhang zwischen den beiden Texten hergestellt werden, was sprachlich (und meist auch interpretatorisch) deutlich anspruchsvoller ist.

3.2. Visuelle Analogien und Symbole

Metrostation als Schutzbunker

Ab Minute 5:32 sucht Masjanja mit ihrer Familie und vielen anderen Menschen in der Metrostation Avtovo Zuflucht. Die Szene erinnert frappierend an ähnliche Bilder aus Kyjiv (*Київ*) und Charkiv (*Харків*) aus diesem Jahr.

Die Einstellung, in der in Minute 5:54-6:41 die Metrostation Avtovo gezeigt wird, ist beinahe identisch mit der Perspektive auf Fotografien der Charkiver Metrostation Puškinskaja (*Пушкинская*) aus dem März 2022 (vgl. die Fotografien auf <https://zona.media/article/2022/02/25/underground> und <https://2day.kh.ua/ru/kharkow/delaem-vse-chtoby-kharkovchane-mogli-zhit->



[igor-terekhov](#))¹ und unterstreicht die starke visuelle Ähnlichkeit der beiden Vestibüle.

Symbole aus dem großen Vaterländischen Krieg

Daneben gibt es eine weitere Motivation, Masjanjas Familie ausgerechnet die Station Avtovo aufsuchen zu lassen: während die Metrostationen Park Pobedy (*Парк Победы – Park des Sieges*) und Ploščad' Mužestva (*Площадь Мужества – Platz der Tapferkeit*) die Erinnerung an die Blockade und den Sieg im Großen Vaterländischen Krieg im Namen tragen, ist in Avtovo die künstlerische Ausgestaltung der Verteidigung Leningrads gewidmet. An einem Ende des Vestibüls befindet sich das Mosaik „Pobeda“ (*Победа – Sieg*), in dem die Rodina-mat' (*Родина-мать – Mutter-Heimat*) mit dem Spruchband «*Миру мир*» (*Friede der Welt*) über ihr abgebildet ist ([\[na-stantsii-metro-Автово-sankt-peterburg/\]\(#\)\).² Auch im Masjanja-Clip ist dieses Mosaik im Hintergrund erkennbar.](https://mosaic-story.ru/blog/mozaiki-v-metro/mozaika-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Leningrader Blockade

Weniger offensichtlich gestaltet sich der Verweis in Minute 2:31, als Masjanja vor Beschuss auf der Straße in den Keller eines nahestehenden Wohnhauses flieht. Im Petersburger Stadtbild erinnern an einigen Häuserfassaden bis heute (restaurierte) historische Warnaufschriften an den Beschuss der Stadt während der Blockade (vgl. <https://forum-spb.name/leningradskaya-blokada/972-grazhdane-pri-artobstrele-eta-storona-ulicy-naibolee-opasna.html> für mehrere Beispiele).

Auch die oben bereits erwähnte „Eingliederung“ einer Charkiver Hausfassade ins Petersburger Stadtbild ist weniger offensichtlich.

¹ Aus Gründen des Autorenrechts veröffentlichen wir keine Bilder, sondern verlinken auf die Quellen.

² Für eine Beschreibung der drei plastischen Wandbilder in *АВТОВО* siehe <https://www.fiesta.ru/spb/live/nado-znat-kakie-stantsii-peterburgskogo-metro-posvyascheny-pobede-v-velikoy-otechestvennoy/>. Dass neben den beiden Blockade-Wandbildern ein drittes an

die Verteidigung Petrograds 1919 vor dem weißen General Judenič erinnert, ist der spezifischen Perspektive der sozialistischen Geschichtsschreibung geschuldet, die hier die zweimalige Bedrohung durch und den Sieg über feindliche Ideologien herausstellt.



3.3. Intertextuelle und sprachliche Bezüge

Soldatenlied

Im Masjanjas Traum weckt Chrjundel' sie mit den Worten *«Вставай! Война началась! Вставай, бомбят нас! Ночью были взрывы в Москве, у нас, Новгород, Тверь, еще где-то»*, während in einem sowjetischen Soldatenlied aus dem Zweiten Weltkrieg der Krieg mit der Bombardierung Kyjivs um 4:00 Uhr beginnt:

*Двадцать второго июня,
Ровно в четыре часа,
Киев бомбили, нам объявили,
Что началась война.*

Sprechende Namen

Ein weiterer Verweis auf die Populärkultur versteckt sich im ausgedachten doppeldeutigen Namen des fiktiven chinesischen Staatsoberhauptes Vyn' Su Chim (*Вынь Су Хим*). Es existiert eine ganze Reihe sehr derber Witze, in denen Vertreter:innen unterschiedlicher Ethnien und Nationen auf Mat basierende Nonsense-Namen erhalten, die ihrem Klang und/oder morphologischen Aufbau nach als „typisch“ für die jeweilige Sprache

betrachtet werden. Als chinesische Namen fungieren in diesen Witzen Sun' Chun' Čaj (*Сунь Хунь Чай*) – manchmal auch direkt Sun' Chu' Čaj (*Сунь Хуй Чай*) – und Vyn' Su Chim oder Vyn' Sam Pej (*Вынь Сам Пей*). Durch Vergabe dieses herabsetzenden Namens an das Staatsoberhaupt soll sicher die Einstellung zu dessen Politik (und Putin, für den er allegorisch steht) markiert werden. Dass mit Vyn' Su Chim ausgerechnet jener Pseudoname verwendet wird, in dem der Imperativ von *вынуть* ‚herausnehmen, –ziehen‘ vorkommt, ist wohl kein Zufall. Deutet man dann noch den syntaktischen Bezug von *сухим* von *хунь* bzw. *хуй* um auf den Adressaten des Imperativs, so ließe sich die Aufforderung „zieh' sie ab, sobald du nüchtern bist [wörtlich ‚zieh' heraus als trockener]“ in den Pseudonamen hineinlesen – eine Anspielung auf die Tatsache, dass Putin bzw. sein Umfeld Zelens'kyj (*Зеленський*) der Drogen- bzw. Alkoholabhängigkeit bezichtigt hatten.

Auch der Titel dieser Folge kann als sprechender Name betrachtet werden und zeigt zudem das Parabelhafte auf: Am 1. Juni 2022 wurden die beiden Städte St. Petersburg und Mariupol' zu Städtepartnern erklärt (darauf wird auch im Ab-



spann durch die Einblendung „уничтоженный вместе с людьми город Мариуполь объявлен городом-побратимом Петербурга“ hingewiesen). Am 13. Juli 2022 ging die Folge „Sankt-Mariuburg“ online.³

Kindertagebücher

Wie stark Kuvaev die Grausamkeit der Leningrader Blockade und der heutigen Kriegseignisse insbesondere in Mariupol' miteinander verwoben sieht, wird besonders in dem oben zitierten Tagebucheintrag von Badja zum Schicksal seiner Familie offensichtlich. Der Tagebucheintrag spielt auf die Tagebücher der mit 14 Jahren verstorbenen Schülerin Tanja Savičeva (*Таня Савичева*) aus der Leningrader Blockade und des acht-

jährigen Ehor Kravcov (*Егор Кравцов*) aus Mariupol' an.

Tanja Savičeva notiert in ihrem Tagebuch:

Женя умерла 28 дек в 12 00 час утра 1941 г.

Бабушка умерла 25 янв 3 ч. дня 1942 г.

Лёка умер 17 марта в 5 час утра в 1942 г.

Дядя Вася умер в 13 апр 2 ч ночь 1942 г.

Дядя Лёша 10 мая в 4 ч дня 1942 г.

Мама в 13 мая в 7 30 час утра 1942 г.

Савичевы умерли

Умерли все

Осталась одна Таня⁴

Ehor Kravcov hält in seinem Tagebuch fest:⁵

ВОЙНА

3 вс: Я хорошо по-

³ In den von uns gesichteten Interviews des Masjanja-Erfinders Oleg Kuvaev zu Folge 162 äußert er sich nicht dazu, ob dieser Titel lange geplant oder aber eine vergleichsweise spontane Reaktion auf die Verkündung der Städtepartnerschaft war. Als Hinweis auf eine spontane Entscheidung lässt sich jedoch deuten, dass Masjanja und ihre Familie in Minute 2:38 ein zerstörtes Haus verlassen, dessen Fassade einem Haus in Charkiv, nicht Mariupol', frappierend ähnelt (vgl. <https://www.objectiv.tv/objectively/2022/07/12/v-novoj-serii-masyani-poyavlyayutsya-zdaniya-razrushennye-v-harkove-okkupantami-video/>).

⁴ Zitiert nach:

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D0%B0%D0%B2%D0%B8%D1%87%D0%B5%D0%B2%D0%B0_%D0%A2%D0%B0%D1%82%D1%8C%D1%8F%D0%BD%D0%B0_%D0%9D%D0%B8%D0%BA%D0%BE%D0%BB%D0%B0%D0%B5%D0%B2%D0%BD%D0%B0

⁵ Der Originaltext des Tagebuchs weist einige sprachliche Eigenheiten (u.a. Vermengung von russischem und ukrainischem Alphabet und Orthographie, stark umgangssprachliche Färbung) auf, die linguistisch sehr interessant, aber im Unterricht eher problematisch sind und sich daher nur für Herkunftssprecher*innengruppen eignen.



спал проснулся
 улыбнулся встал
 и пачитал до
 25 ст. ищо у
 мень умер дедушка
 26 :(умень рана
 на спинё видрана
 кожа сiстрe ран-
 ение голова мамё
 выдрана мясо на
 рукё и дирка в
 ногё. мне 8 лёт
 сiстрё 15 лет мамё
 38 лет ми папёе
 и надо дёлать
 пёривязку мама
 первая я второй
 третия систра
 кстатi умёня
 появилась подруга
 вiка вёсолая и
 она наш сосёд
 унёйо хорошие
 радитёли.

4 ПН: я проснулся
 ну кавчера улыбнулся
 и тд. бабуля пашла
 за водой вернулась
 кстатё уменя

скоро день рождения
 и уменя умерло
 две собаки :(и
 бабушка галя :(
 и любимый город
 мариуполь за это
 всьо время на чиная
 с 24 чт

Fotos des Tagebuchs sind verfügbar
 unter

https://lb.ua/society/2022/05/26/518061_fotograf_ievgen_sosnovskiy_pokazav.html

Die Bewohner:innen von Petersburg, wohl aber auch viele Menschen aus anderen russischen Städten dürften den Verweis auf Tanja Savičevas Tagebuch erkennen und die (auch im sowjetischen und russischen schulischen Kontext vermittelte) Verurteilung der faschistischen Täter teilen, sodass diese Personen sehr wahrscheinlich auch Badjas Peiniger verurteilen. Durch den zweiten Verweis auf das Tagebuch von Ehor Kravcov macht diese Masjanja-Episode die inhaltlichen Parallelen zwischen den drei Texten offensichtlich und impliziert so auch ein paralleles Werturteil über die Täter. Dieses implizite Urteil steht jedoch in krassem Gegensatz dazu, wer in den



staatstreuen russischen Medien als Opfer bzw. nazistischer Aggressor inszeniert und wie dort die Belagerung von Mariupol‘ dargestellt wird. Es klingt die Frage an, wer das Label „*нацист*“ zu Recht trägt. So entsteht eine Anspielung auf Zelenskyjs Ansprache an die Bürger der Russischen Föderation kurz vor Kriegsbeginn:

«Вам говорят, что мы нацисты. Но разве может поддерживать нацизм народ, который за победу над нацизмом отдал больше восьми миллионов жизней? Как могу быть нацистом я? Расскажите об этом моему деду. Который прошел всю войну в пехоте Советской армии. А умер полковником в Независимой Украине.»



Vorgeschlagener Stundenaufbau

	Ablauf	Sozialform	Benötigte Materialien
Einstieg			
Variante 1	Die Lehrperson zeigt ein Bild von Masjanja. Die SuS sammeln Ideen und Vermutungen	Gespräch im Plenum	Bild von <i>Масяня</i> , z.B. Screenshot
Variante 2	Die Lehrperson zeigt ein Bild vom Protest Marina Ovsjannikovas (<i>Марина Овсянникова</i>), die im Fernsehen ein Plakat zum Thema Krieg und Zensur hochhielt. Die SuS reaktivieren ihr Wissen: Warum glaubt Marina Ovsjannikova, dass die russischen Fernsehzuschauer:innen nicht die Wahrheit gesagt bekommen? Welche Möglichkeiten gibt es, diese Form der Zensur zu umgehen?	Gespräch im Plenum	Bild von Marina Ovsjannikova
Erarbeitung	Die SuS sehen die Masjanja Folge 162 an. Je nach Niveau Untertitel (Russisch, Deutsch od. Englisch) dazuschalten und nach einzelnen Sinnabschnitten stoppen und Verständnis sichern.		Computer mit Internetzugang, Folge 162 von <i>Масяня: Санкт-Мариубург</i>

Vertiefung I	Wenn der Film inhaltlich verstanden wurde, kann eine Auswahl der vorgeschlagenen Erschließungsfragen in Gruppenarbeit oder nach der think-pair-share-Methode bearbeitet werden.	Think-pair-share GA	Liste der vorgeschlagenen Erschließungsfragen
Vertiefung II (fakultativ)	Die Lehrkraft arbeitet die visuellen, sprachlichen und intertextuellen Bezüge genauer heraus	GA/EA/ Gespräch im Plenum	Bilder bzw. Textauszüge aus diesem Artikel
Abschluss	Die Klasse diskutiert: Kann der Film sein Ziel erreichen, die Zuschauer:innen zu Empathie mit den Ukrainer:innen und kritischer Reflexion der russischen Propaganda zu bewegen? Ist es sinnvoll, diese Botschaft auf emotionaler Ebene über einen Zeichentrickfilm zu vermitteln?	Gespräch im Plenum / Gruppendiskussion	
HA	Die SuS schreiben einen Blogbeitrag, in dem sie Masjanja-Folge 162 besprechen. (Alternativ: andere Schreibanlässe aus diesem Artikel)		

Mögliche weiterführende Themen, z.B. für Referate:

- Masjanja als Spiegel der russischen Gesellschaft.
- Weitere Formen des künstlerischen Protestes gegen den Krieg.
- Russischsprachige Medien und ihre Reaktion auf Masjanja Folge 162.
- Russischsprachige Medien reagieren auf das Tagebuch von Ehor Kravcov
- Russischsprachige Medien drücken Protest gegen den Krieg aus.
- Bekannte russische Künstler reagieren auf den Krieg.

Mögliche Erschließungsfragen + Kurzlösung:

1. Wie wird gezeigt, dass Masjanja von den Kriegsnachrichten überrascht wird?
Ehemann weckt sie; Bildausschnitt aus ihrer Perspektive, wenn sie die Augen öffnet; dunkle Farbgebung, vermutlich nachts; sie glaubt die Nachrichten zunächst nicht)
2. Der Krieg bestimmt immer mehr Masjanjas Leben und das Leben ihrer Familie. Wie wird das filmisch dargestellt?
(Masjanja hört vom Krieg → Kinderkriegszeichnung hängt an der Wand (0:27) → die Nachrichten (zuerst nicht mit Bildern wiedergegeben, sondern nur durch Masjanja und ihren Mann, die auf dem Smartphone die Nachrichten lesen) beunruhigen Masjanja → Flugzeuglärm ist zu hören → Kriegsnachrichten werden gezeigt → Flucht → Explosion → Luftschuttkeller → zerstörte Stadt → Leichen von Bekannten → eigene Wohnung zerstört → Zuflucht in Metrostation → weitere Zerstörung der Stadt/ wichtiger Wahrzeichen → Zuflucht im Keller → Tod der einzelnen Familienmitglieder)
3. An welchen Stellen wird Ironie verwendet, um die Botschaft des Films zu unterstreichen?
(Die Familie will emigrieren – in die Ukraine, wo es ruhiger ist. Als Beispiele werden Kremenčuk (*Кременчук*), Buča (*Буца*) und Mariupol' genannt. In Kremenčuk gab es einen Raketenangriff auf ein ziviles Einkaufszentrum, Buča ist wegen der Gräueltaten, die an der Zivilbevölkerung verübt wurden, in die Schlagzeilen geraten und Mariupol'



wurde über Wochen hin belagert und dem Erdboden gleichgemacht. Umso ironischer klingt es, wenn Chrjundel' sagt: „Там им будет хорошо!“ – „Dort wird es ihnen gut gehen!“

An anderer Stelle wird ebenfalls Ironie verwendet, wenn Diskurse aus den russischen Nachrichten in abgeänderter Form präsentiert werden. So wird z.B. in Anlehnung an die häufige Aufforderung, die Ukrainer:innen sollten Russisch lernen, im Clip gefordert, dass die Russ:innen Chinesisch lernen sollen.)

4. In Petersburg, aber auch im restlichen Russland ist das Tagebuch von Tanja Savičeva, die als Mädchen die Leningrader Blockade durchlitt, sehr bekannt:

Женя умерла 28 дек в 12 00 час утра 1941 г.
 Бабушка умерла 25 янв 3 ч. дня 1942 г.
 Лёка умер 17 марта в 5 час утра в 1942 г.
 Дядя Вася умер в 13 апр 2 ч ночь 1942 г.
 Дядя Лёша 10 мая в 4 ч дня 1942 г.
 Мама в 13 мая в 7 30 час утра 1942 г.
 Савичевы умерли
 Умерли все
 Осталась одна Таня

Welche Szene im Film nimmt darauf Bezug? Warum wird dieses Tagebuch zitiert?

(Nach Masjanjas und Chrjundel's Tod notiert Badja in seinem Tagebuch vergleichbare Erfahrungen in einem ähnlichen Wortlaut. Badja und Tanja sind beide Opfer ungerechtfertigter kriegerischer Gewalt. / Der historische Vergleich beinhaltet eine traurige Ironie, denn in Tanjas Zeit kämpfte die Sowjetunion gegen die Faschisten (so werden die Nazis im russischen Sprachgebrauch genannt) und nun, in Badjas Zeit, hören russische Staatsbürger:innen wieder, dass sie gegen die Faschist:innen (damit sind jetzt die Ukrainer:innen gemeint) kämpfen, während in Masjanjas Logik Russland die Rolle des Aggressors einnimmt.)

5. Wie wird Umgangssprache und Mat verwendet, um die Botschaft des Films zu verstärken?

(Umgangssprache macht die Charaktere zugänglicher und „normaler“, weil sie so sprechen wie viele andere Menschen auch. Vulgäres Mat wird nicht explizit verwendet, es wird aber oft auf Mat Bezug genommen oder Ersatzformen wie *на хрен* oder *блин* verwendet. Es gibt sogar eine Szene, in der Masjanja und Chrjundel' nur die Anfangsbuchstaben von (leicht erkennbaren) Mat-Wörtern verwenden: „zivilisierter“ Wortschatz der Ungeheuerlichkeit des Krieges nicht gerecht werden. Und selbst Mat reicht nicht aus – die Akteure bleiben sprachlos.)

An anderer Stelle wirkt Mat wie ein verzweifelter Versuch, sich nicht ganz so hilflos und ohnmächtig zu fühlen, z.B. wenn der chinesische Pseudoname deutlich zeigt, dass man diesen Politiker nicht ernst nehmen kann.)

6. Welche Wahrzeichen Petersburgs erkennst du in diesem Film? Warum werden sie gezeigt?

(Isaaskathedrale, Rostrasäulen vor der Petersburger Börse. Wer einmal in Petersburg war, kennt diese Wahrzeichen und ist bestürzt, sie zerstört zu sehen. Das zeigt die Absurdität des Krieges und spricht die Emotionen der Zuschauer:innen an).

7. Wie zeigt der Film die Absurdität des Krieges?

(Die Kinder freuen sich zunächst, wenn sie erfahren, dass die Schule ausfällt, weil sie sich den Krieg noch gar nicht vorstellen können; die Eltern unterhalten sich in der Metrostation, dass sie das Gefühl haben, im falschen Film gelandet zu sein, weil alles so surreal wirkt; die Begründung des Krieges wird als absurd entlarvt; die Gegenüberstellung von derben Witzen (Name des chinesischen Politikers) und menschlichen Leids zeigt ebenfalls die Absurdität des Krieges).

8. Was ist die Botschaft des Filmes? Denkst du, dem Film gelingt es, diese Botschaft zu vermitteln? Nenne Gründe für deine Meinung.

(Masjanja sagt am Ende, dass Empathie den Mensch zum Menschen macht und dass wir



uns bemühen müssen, diese Empathie nicht zu verlieren. Durch den Perspektivenwechsel gelingt es dem Film, Empathie in den Zuschauer:innen zu wecken, weil sich jede:r fragt, wie er oder sie in dieser Situation reagieren würde.

Masjanja zieht einen recht drastischen Vergleich mit den Konzentrationslagern in Deutschland, der sicher am russischen Selbstbild kratzt. Bisher haben sich Russland und das russische Militär immer als „die Guten“ verstanden, weil sie sich erfolgreich gegen Bedrohungen aus dem Westen (Napoleon, Hitler) verteidigt haben. Nun nehmen sie in Masjanjas Argumentation selbst die Rolle des Bösen ein. Manche Zuschauer:innen mag dieser Vergleich vor den Kopf stoßen, andere erst zum Nachdenken motivieren. Insgesamt ist der Versuch, den Menschen in Russland mittels einer populären Zeichentrickserie ein anderes Bild des Krieges als jenes in der Propaganda zu vermitteln, ein guter Ansatz.)

Weiterführende Materialien

Масяня

Weitere Masjanja-Folgen zum Krieg gegen die Ukraine

- Folge 160: «Вакидзаси»
Erster Film zum Krieg in der Ukraine. Masjanja fordert Putin zum Harakiri auf.
https://www.youtube.com/watch?v=kzx_N8AJiKw
- Folge 161: «Как объяснить детям»
Masjanja erklärt ihren Kindern die politischen Entwicklungen nach dem Zerfall der Sowjetunion, die Entstehung des Regimes Putin und den Überfall auf die Ukraine.
<https://www.youtube.com/watch?v=gqAlCAAFokA>
- Folge 163 «Живи не хочу»
Eine Episode über die Absurdität des Krieges. Chrjundel' findet ein UFO und benutzt es, um den Krieg erst in der Ukraine und dann weltweit zu beenden.
<https://www.youtube.com/watch?v=m6TwkNAml3A&t=154s>



Birzer, Sandra und Andrea Steinbach. „Sankt-Mariuburg“ – ein Animationsfilm zum Ukrainekrieg im Russischunterricht. S. 83-101.
DOI: 10.20377/slavun-7

- Folge 164 «Русофоб»
Nachdem alle russischen Männer mobilisiert wurden und im Krieg gegen die Ukraine umgekommen sind, geistert der Vampir Putin auf der Suche nach neuem Kanonenfutter durch Russland. Für Masjana ist er der schlimmste Russophobe aller Zeiten.
<https://www.youtube.com/watch?v=aDCwgg-MHNq>
- Folge 165 «Масяня 2050»
Als Folge des Kriegs gegen die Ukraine ist die Russische Föderation zerfallen; St. Petersburg ist nun Teil von Ingrija und Masjanjas Alltag ist durch ukrainisch-russische Zweisprachigkeit geprägt.
<https://multru.com/masanja-2050/>
- Folge 166 «Курьёз плавунца»
Chryndel' findet auf einem alten Laptop Aufzeichnungen von Masjanja aus dem Jahr 2004. Durch KI entwickelt Masjanjas Doppelgängerin ein Eigenleben und bietet an, durch eine Zeitreise die Entwicklung Russlands ab dem Jahr 2004 zum Besseren zu wenden.
<https://www.youtube.com/watch?v=noHPPWlSTO4>
- Oleg Kuvaevs Seite zur Serie „Masjanja“
<https://multru.com/#>

Interviews mit Oleg Kuvaev, dem Macher der Zeichentrickserie Masjanja

- «Масяне надо было говорить о политике раньше. Теперь она расхлебывает последствия»
<https://www.youtube.com/watch?v=e90KDRyMHIQ>
- Олег Куваев - о смысле мультиков во время войны
<https://www.dw.com/ru/oleg-kuvaev-w-interview-dw/a-62496905>

Reale Vorbilder

- Bilder aus Charkiv und ihre Umsetzung in Masjanja
<https://www.objectiv.tv/objectively/2022/07/12/v-novoj-serii-masyani-poyavlyayutsya-zdaniya-razrushennye-v-harkove-okkupantami-video/>



Birzer, Sandra und Andrea Steinbach. „Sankt-Mariuburg“ – ein Animationsfilm zum Ukrainekrieg im Russischunterricht. S. 83-101.
DOI: 10.20377/slavun-7

Reaktionen auf die Folge „Sankt-Mariupol (Санкт-Мариуполь)“:

Presseartikel:

- <https://news.israelinfo.co.il/104141>
- <https://rus.postimees.ee/7562195/masyanya-pogibla-na-voyne-oleg-kuvaev-snyal-multfilm-o-napadenii-na-rossiyu>

Rezensionen / Meinungen verschiedener Blogger:

- <https://www.svoboda.org/a/bjet-v-serdtse-no-ne-teh-blogery-o-novoy-antivoennoy-serii-masyani-/31941674.html>
- <https://aussiedlerbote.de/2022/07/masyanya/>

Die Tagebücher von Ehor Kravcov – Interviews und Zeitungsberichte:

- Жуткая правда об оккупации Мариуполя глазами ребенка — дневник войны девятилетнего мальчика
<https://vikna.tv/ru/istorii/rozpovidi/zhutkaya-pravda-ob-okkupaczii-mariupolya-glazami-rebenka-dnevnik-vojny-9-letnego-malchika/>
- "Он кричал от боли". История дневника мальчика из Мариуполя
<https://www.svoboda.org/a/on-krichal-ot-boli-istoria-dnevnika-malchika-iz-mariupolya/31841304.html>
- Мариупольский дневник": разговор с мальчиком, пережившим войну
<https://www.youtube.com/watch?v=quC8i379yTY>

Literatur

Зеленський, Володимир (2022): Videoansprache an die Bürger Russlands (aufgerufen am 09.09.2022) <https://ru.interfax.com.ua/news/general/801064.html>

Кравцов, Егор (2022): Tagebuch (aufgerufen am 09.09.2022)

https://lb.ua/society/2022/05/26/518061_fotograf_ievgen_sosnovskiy_pokazav.html



Birzer, Sandra und Andrea Steinbach. „Sankt-Mariuburg“ – ein Animationsfilm zum Ukrainekrieg im Russischunterricht. S. 83-101.
DOI: 10.20377/slavun-7

Савичева, Татьяна: Tagebuch (aufgerufen am 09.09.2022)

https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D0%B0%D0%B2%D0%B8%D1%87%D0%B5%D0%B2%D0%B0_%D0%A2%D0%B0%D1%82%D1%8C%D1%8F%D0%BD%D0%B0_%D0%9D%D0%B8%D0%BA%D0%BE%D0%BB%D0%B0%D0%B5%D0%B2%D0%BD%D0%B0

Олег Куваев(2022): *Масяня*. Эпизод 162. Санкт-Мариубург (aufgerufen am 09.09.2022)

<https://www.youtube.com/watch?v=s-GLAIY4DXA>



Birzer, Sandra und Andrea Steinbach. „Sankt-Mariuburg“ – ein Animationsfilm zum Ukrainekrieg im Russischunterricht. S. 83-101.
DOI: 10.20377/slavun-7